

brauchtest du nötig, du kleiner Reißteufel. Und hier hast du ein Paar Lederschuhe, die ich für dich gekauft habe, damit du während der Feiertage nicht in den Holzschuhen herumzutrappeln brauchst.“

Bigg hatte sich längst ein Paar Lederschuhe gewünscht, und nun betrachtete er sie mit strahlenden Augen von allen Seiten. Aber noch länger beinah' die wollenen Strümpfe, so daß Mutter Gertrud dachte, er wolle irgend eine falsche Masche daran suchen; die Sache war aber die, daß es Bigg schien, sie wären genau so wie diejenigen, welche er in der Kiste des Weihnachtsmannes gesehen hatte. Darauf schlug er seine Arme um Mutter Gertruds Hals und sagte: „Danke, Mutter, für die Strümpfe und für die Schuhe — und so sehr für die Strümpfe!“ —

Nun wurde die Grütze auf den Herd gesetzt, ein weißes Tuch über den Tisch gebreitet und der Lichterzweig angezündet. Bigg sprang umher in den neuen Strümpfen und Schuhen. Zwischendurch stand er am Fenster und sah forschend und sinnend auf die Heide und wußte nicht recht, was er von der Fahrt, die er gemacht hatte, denken sollte. Aber der Weihnachtsmann ist gut, Mutter Gertrud ist gut, das stand ihm klar vor der Seele, und der Weihnachtsabend ist ein herrlicher Abend, das wußte er. Da draußen strahlten Tausende von Sternen auf die einsame Heide nieder. Und in der Heide einsamer Hütte herrschte Herdwärme, Herzenswärme und Freude.

❖ Spruch. ❖

Von Friedrich Güll.

Das Lehren ist kein Scherz, das Lernen ist kein Spiel;
Ernst ist das Leben, und nur Ernst führt dich ans Ziel.
Wer spielend lernen will, wird alles spielend treiben,
Im Spiel wirst du kein Mann, wirst stets ein Knabe bleiben.

